

tätigkeit und sozialistischer Gemeinschaftsarbeit richtig zu verstehen. Nur das sichert die notwendigen Maßnahmen, um die sozialistische Gemeinschaftsarbeit und das Bewußtsein der Werktätigen zielstrebig zu entwickeln. Im VEB Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig, im Berliner Glühlampenwerk und in vielen anderen Betrieben finden zum Beispiel auf Initiative der Parteiorganisationen regelmäßig Zusammenkünfte der Leiter* der sozialistischen Brigaden statt, bei denen auch der Werkleiter anwesend ist. Hier werden die politischen und ökonomischen Schwerpunkte der weiteren Arbeit gemeinsam diskutiert, Erfahrungen ausgetauscht und zugleich die besten Ergebnisse im sozialistischen Arbeiten, Lernen und Leben verallgemeinert. Das ist eine gute Methode, die zugleich den Direktoren, Abteilungsleitern und Meistern in den Betrieben hilft, besser zu leiten.

In den meisten Betrieben, Projektierungs- und Entwicklungsbüros usw. unterstützen die Partei- und Gewerkschaftsorganisationen bereits die sozialistische Gemeinschaftsarbeit gut. So hat auf Anregung der Parteiorganisation die Brigade der sozialistischen Arbeit „Roter Stern“ aus dem VEB Bau-Union Gera gemeinsam mit einem Meister und einem Bauingenieur die Verpflichtung übernommen, den Umbau eines Schmelzhauses 14 Tage früher zu beenden, als der ursprüngliche Termin vorsah. Für hohe Qualität in der Ausführung ihrer Bauarbeiten übernehmen die Genossen und Kollegen drei Jahre Garantie. 80 Prozent der Brigademitglieder werden bis zum Jahresende konkrete Qualifizierungsverpflichtungen realisieren.

Es zeigt sich, daß die Kollektive der sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften die sozialistische Arbeits- und Plandisziplin am besten wahren. Die dazu notwendige gegenseitige Erziehung der Werktätigen ist in den gegenwärtig bestehenden über 90 000 Brigaden, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen, mit ihren 1 120' 000 Mitgliedern nach der Losung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ zu einer Selbstverständlichkeit beim sozialistischen Aufbau geworden, wobei die Parteiorganisationen diesen Erziehungsprozeß planmäßig leiten. Für die Verbesserung der Leitung ist in dem Zusammenhang wesentlich, daß die Vertreter der sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften in der Regel den aktivsten Teil der Ständigen Produktionsberatungen, die ein wichtiges Instrument der Machtausübung der Arbeiterklasse in den Betrieben sind, darstellen, daß die Brigaden um die schnelle Realisierung ihrer Verbesserungsvorschläge, um die Verwirklichung des Rekonstruktionsplanes, um die Planaufschlüsselung usw. kämpfen, daß sie sich für die exakte und wissenschaftlich begründete Festlegung neuer Normen bei der Einführung der neuen Technik, für die exakte Erarbeitung von Qualifizierungsplänen, für die gewissenhafte Einhaltung der Arbeitsordnung aktiv einsetzen. Sie helfen den verantwortlichen Wirtschaftsfunktionären durch ihre Hinweise und Kritiken, die Probleme schnell und gewissenhaft zu lösen, ohne jedoch deren Aufgaben unmittelbar durchzuführen oder die Leitungen zu ersetzen. Die Verantwortung der Meister und Abteilungsleiter für die richtige Leitung der Produktion wird dadurch in keiner Weise eingeschränkt. Im Gegenteil, sie wird eher noch gehoben, weil diese ihre Anordnungen nun noch besser durchdenken, präziser und konkreter formulieren müssen, damit die sozialistischen Brigaden mit hohem Nutzeffekt für den Sieg des Sozialismus arbeiten können.

So hat das Leben tausendfach die Worte des Genossen Walter Ulbricht bestätigt, die er im April 1959 den Werktätigen des VEB Elektrochemisches Kombinat Bitterfeld sagte:

„Der Aufbau des Sozialismus ist eine sehr komplizierte Aufgabe. Er fordert eine tiefe Veränderung im Denken und in den Beziehungen der Menschen zueinander. Die sozialistischen Brigaden haben bewiesen, wie das möglich ist, wie sich das Neue entwickelt, wie sie sich gegenseitig erziehen. Diese Erfahrungen, die hier gemacht wurden, sind von außerordentlich großer Bedeutung für die ganze Arbeiterklasse.“

Keine Entstellung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zulassen

Offenbar gibt es aber Genossen, die dieses Neue noch nicht wahrgenommen oder **es** nicht richtig verstanden haben. Wie ist es sonst zu erklären, daß verschiedentlich,